

Heimweh

Liebe Fuhrenkamp-Interessierte:

Es gibt verschiedene Entwicklungsaufgaben im Leben eines Kindes. Eine davon ist allein zur Schule zu gehen, eine andere allein eine Freizeit zu genießen....

Nachdem Ihr Kind die erste Aufgabe gemeistert hat, gibt es jetzt den Plan/Wunsch, an unserer Fuhrenkamp Freizeit teilzunehmen. Das finden wir großartig und wir freuen uns sehr auf das Kind. Wir geben alles, damit es eine supertolle, unvergessliche Woche mit uns und den anderen Kindern erlebt und ganz nebenbei einen wichtigen Entwicklungsschritt vollbringt.

Einige Eltern und Kinder sind sich nicht ganz sicher, ob die Trennung für eine Woche gelingen kann. Um es dem Kind leichter zu machen, wird das Versprechen gegeben, es jederzeit abzuholen: „Fahr mal erstmal mit ...wenn es dir nicht gefällt, holen wir dich eben wieder ab....“

Es gibt immer mal Situationen, die einem nicht gefallen.... z.B.: Ärger in der Gruppe, Streit mit den anderen Kindern im Zimmer, schlechtes Wetter, das Essen schmeckt nicht, eine Erkältung/Bauchweh u.v.m. Dann fällt dem Kind ein, dass es ja jederzeit abgeholt werden kann. Es fängt an zu weinen, es möchte nach Hause, es verschließt sich und ist nicht davon abzubringen, sofort nach Hause zu wollen....

Statt sich mit der Situation auseinanderzusetzen, gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten und sich aus seinem Leid raushelfen zu lassen, gräbt es sich immer weiter ein, weil es ja eine Lösung gibt. *Ich lasse mich abholen!*

Jetzt fangen auch noch alle an mich überreden zu wollen...die Betreuenden, die Kinder in meinem Zimmer, die ganze Gruppe und auch meine Eltern...der Machtkampf beginnt und alles bekommt plötzlich eine Dynamik, die nicht mehr zu stoppen scheint. Das Kind ist völlig verzweifelt und weiß grad gar nichts mehr. Eigentlich ist ja auch sehr schön in Fuhrenkamp....und zu Hause bin ich ohne meine Freund:innen....

So, jetzt unser Anliegen: Bitte schicken Sie das Kind nicht mit dem Versprechen mit, es jederzeit abzuholen.

Heimweh ist vollkommen normal und zeigt sich oft in o.g. Situationen. Es kommt abends beim Abendbrot oder beim zu Bett gehen...es fühlt sich an wie Bauchweh und ein bisschen Herzschmerz. Es gibt viele Angebote (z.B.: Schantal – unsere Fuchsdame; zugewandte, liebevolle Betreuende; andere Kinder/Freunde/Freundinnen; ablenkende Spiele; ein geliebtes Kuscheltier; ein Telefonat oder ein Heimwehtee), die helfen, den Heimwehschmerz zu verarbeiten und hinterher fühlt es sich großartig an und die Kinder sind stolz und fühlen sich gestärkt in der Gruppe.

Sprechen Sie vorher mit Ihrem Kind über Heimweh. Wie es sich anfühlt, das alle diesen Schmerz zeitweise haben (auch die Betreuenden...), das er ein Zeichen von Liebe ist und das er vorbei geht. Besprechen Sie, was es selber tun kann und planen Sie gemeinsam, was es trösten könnte. Die Lösung ist nicht, abgeholt zu werden...

Das ist natürlich alles meine/unsere Sicht und Meinung. Aber die Erfahrungen, die wir machen bestätigen es. Wir wollen nur das Beste für die Kinder und ihnen so viel Spaß und Freude wie möglich bieten. Das ist die Grundlage unseres Tuns und dieses Anschreibens. Wir melden uns sofort, wenn das Kind Heimweh oder einen anderen Schmerz hat, um mit Ihnen gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Falls Sie Fragen, Anregungen oder andere Vorschläge haben, wenden Sie sich bitte gern an mich. Um mehr Sicherheit zu haben, können Sie sich gern Fotos schicken lassen, zu einem Gespräch vorbeikommen und am Infoabend alle Betreuenden und viele Kinder kennenlernen.

(In einem Notfall kann das Kind natürlich jederzeit abgeholt werden, aber Heimweh ist kein Notfall....) Wir freuen uns jetzt schon wieder auf die neue Woche in Fuhrenkamp !

Moin und bis denne

Astrid Wollny-Kähler und Team